

# Des Bürgers Wille geschehe

Definitive Gestaltungspläne für Place Marie-Adélaïde in Ettelbrück reifen heran

VON NICO MULLER

**Der Wunsch nach einer attraktiveren Gestaltung der Place Marie-Adélaïde in Ettelbrück geht bis auf das Jahr 2006 zurück. Nach vielem Hin und Her ist der Weg jetzt endlich vorgezeichnet. Die Architekten des nun vorliegenden Projekts waren die Bürger.**

Elf Jahre sind es her, dass das traditionsreiche Monopol-Geschäft an der Ettelbrücker Place Marie-Adélaïde seine Türen schloss. Genauso lange ist es her, dass man sich in Ettelbrück ernsthaft Gedanken über die künftige Gestaltung der „Monopolsplatz“ macht.

Nachdem ein fertiges Projekt der niederländischen Investmentgruppe „Breevast“, das u. a. die teilweise Überdachung des Platzes vorsah, aus diversen Gründen Mitte 2012 wieder aufgegeben wurde, beschloss die Gemeindeführung im September 2013, die Bürger in den Planungsprozess miteinzubeziehen.

## Wunsch nach möglichst autofreier „Maartplatz“

2014 wurden dann gleich drei Workshops organisiert, in denen die Bürger ihre Ideen und Vorschläge in einer Art Brainstorming einbrachten.

Dabei zeigte sich schnell, dass sich die Ettelbrücker ihre „Monopolsplatz“ eher autofrei wünschen. Das Konzept, das im Januar 2015 vorgestellt wurde, hielt grundsätzlich fest, dass der Platz in Zukunft vor allem eine deutlich gesteigerte Aufenthaltsqualität bieten müsse.

Erreicht werden sollte dies durch ein verbessertes Gastronomieangebot (die Terrassen der bestehenden Betriebe sollten mindestens doppelt so groß sein wie bisher), mehr Grünanlagen mit Ruhebänken, eine bessere Beleuchtung, eine vergrößerte Bushaltestelle, ein Spielplatz, Wasserspiele sowie ein multifunktionel-



Im Oktober sollen die Umgestaltungsarbeiten der „Monopolsplatz“ in Ettelbrück in Angriff genommen werden.

(FOTO: NICO MULLER)

ler Bereich, wo der Wochenmarkt und andere Veranstaltungen abgehalten werden können. In Kauf nehmen wollte man bei diesem Konzept, dass rund 80 der aktuell hundert Stellplätze verloren gehen.

Darüber hinaus sollte die Zugänglichkeit der „Maartplatz“ von der Fußgängerzone aus, aber auch zum Deichgelände hin großzügiger gestaltet werden.

## Machbarkeitsstudie nach zwei Jahren abgeschlossen

In der Folge beauftragte die Gemeinde das Studienbüro „TR Engineering“, Pläne zur Neugestaltung der „Monopolsplatz“ auszuarbeiten, mit der klaren Auflage, die Wünsche aus der Bevölkerung

strikt zu berücksichtigen. Das Büro startete eine Machbarkeitsstudie, die nicht zuletzt deswegen zwei Jahre lang dauern sollte, weil unter dem Platz nicht nur zahlreiche Leitungen (Gas, Strom, Wasser, Gemeinschaftsantenne, Telefon und Kanal) verlaufen, sondern auch noch ein Bach.

Die Arbeit der Planer wurde darüber hinaus auch durch die Existenz des erst in den vergangenen Jahren gebauten unterirdischen Regenrückhaltebeckens nicht leichter gemacht.

Des Weiteren mussten die Zufahrten zu den Anliegern, den Restaurationsbetrieben und dem ehemaligen Monopol-Gebäude, das inzwischen bekanntlich von der Cactus-Gruppe aufgekauft wurde,

berücksichtigt werden. Und nicht zuletzt musste in Sachen Stellplätze ein Kompromiss mit Cactus gefunden werden. Die Verant-

wortlichen der Supermarktkette hatten zunächst verlangt, dass deren mindestens 80 verbleiben sollten.

## Die zurückbehaltenen Maßnahmen

**Ettelbrück.** Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie stellten die Verantwortlichen von Gemeinde und Studienbüro „TR Engineering“ der Öffentlichkeit die Pläne für die Gestaltung der Place Marie-Adélaïde am Dienstagabend vor. Rund 80 Prozent der Anregungen aus der Bevölkerung konnten berücksichtigt werden. Die Arbeiten sollen in drei Phasen ab kommenden Oktober durchgeführt werden. Hier die wichtigsten Maßnahmen:

- Vergrößerung der Terrassen (fast-Verdoppelung);
- Reduzierung der Stellplätze auf nur noch 63 (bisher rund 100);
- Einrichtung einer multifunktionellen Fläche;
- Integrierung des RÜB-Zugangsbereichs in einen Kiosk;
- Einrichtung eines Spielplatzes;
- Installation von Wasserspielen;
- Verbindung der Fußgängerzone mit dem Parking „Deich“;
- Bushaltestelle mit WC-Anlage.

## „Denk deng Nordstad“: Bürgerforum im CAPE

**Ettelbrück.** Am kommenden Mittwoch lädt die „Denkfabrik Nordstad“ um 19 Uhr im „Centre des arts pluriels Ed. Juncker“ (CAPE) in Ettelbrück unter dem Motto „Denk deng Nordstad“ zu einer Podiumsdebatte rund um das Thema Nordstad ein. Diskussionssteilnehmer sind Harpa Tordardottir von der „Nordstadjugend“, Paul Ihry vom Tourismusverband Ortal, Bob Steichen von der Leader-Initiative, Robert Urbé von der Caritas, Laure Simon vom „Mouvement écologique“ und Romain Poulles vom „Eco Innovation Cluster“. Weitere Informationen gibt es unter:

■ [www.nordstad.org](http://www.nordstad.org)

## NOTIZBLOCK NORDEN

**Foulscht.** - Opéra. D'Gemeng Rammerich invitéiert muer ëm 20 Auer op d'Opféierung „Carmen an 100 Minutten“ vun der „Opéra du Trottoir“ am Centre culturel zu Foulscht. Den Entrée ass fräi, et gëtt awer eng Quête gehalen zu Gonschte vum „Télévie“.

## Gestaffelter Wasserpreis unter der Lupe

Gemeinderat Esch/Sauer will alternative Tarifierung auf Machbarkeit hin prüfen

**Eschdorf.** Eine von Rat Léon Ripinger eingebrachte Motion rückte dieser Tage in Esch/Sauer die dereinst so mancherorts geführte Debatte um die eventuelle Einführung gestaffelter Wasserpreise neu auf die Tagesordnung des Gemeinderats zurück. Ripinger lud den Schöffenrat dabei ein, sich noch einmal mit einer dementsprechenden Tarifstruktur zu befassen, die viel gezielter jene belohnen könne, die sparsam mit dem Gut Wasser umgehen.

Angesichts des recht hohen Anteils der Fixkosten kämen diese nämlich in Esch/Sauer bisher leider allzu schlecht weg, während die auf den Verbrauch bezogenen variablen Kosten im Gegenzug zu niedrig seien, um zum Wassersparen zu animieren. So schlägt Ripinger vor, den Bürgern das Wasser bis zu einer gewissen Pro-Kopf-Menge kostenfrei oder zumindest aber zu einem stark reduzierten Preis zuzugeste-

hen, ehe die Tarife dann nach der weiteren Verbrauchsentwicklung gestaffelt ansteigen.

Nach einigen Diskussionen einigte man sich am Ratstisch letztlich, die eventuelle Einführung eines gestaffelten Wasserpreises zunächst in einer Machbarkeitsstudie näher zu prüfen.

Immerhin müsste bei einer solchen Neuausrichtung der Tarifstruktur bei der Verbraucherkategorie der Haushalte alsdann jeweils die genaue Zusammensetzung derselben berücksichtigt werden. Ferner müsste natürlich auch der Abwasserpreis dann dieser Logik folgen.

**Sporthalle.** Zuvor hatten die Räte einen Kostenvoranschlag in Höhe von 250 000 Euro für die Renovierung der Küche sowie für Erneuerungsarbeiten an der Fassade und den Fenstern der Sporthalle in Heiderscheid gebilligt.

**Gemeindewälder.** Grünes Licht wurde darüber hinaus auch dem

Waldentwicklungsplan bis zum Jahr 2024 erteilt. Der kommunale Waldbestand umfasst in etwa 65 Hektar.

**Sozialdienst und Feldwegeprogramm.** Neben der Unterzeichnung der jährlichen Konvention mit dem regionalen Sozialdienst wurde ferner beschlossen, im kommenden Jahr drei nahe beieinander gelegene Feldwege von Eschdorf in Richtung Insborn instand zu setzen, dies auf einer Gesamtlänge von rund 2,8 Kilometern.

**Subsidien.** Beschlossen wurde auch, dem Gesangverein aus Heiderscheid eine außergewöhnliche Beihilfe in Höhe von 500 Euro für die Veranstaltung eines Konzertes zu gewähren. Jeweils 3 000 Euro gehen zudem an die „Fondation Simone Braas“ für das Projekt „Iw-werliwien“ und an die Vereinigung „Catch a smile“, derweil die „Ligue médico-sociale“ mit 400 Euro bedacht wird. ArWa

## Kandidatenliste der CSV Ulflingen

Marc Back (56 Jahre), Spitzenkandidat, Schöffe, Postbeamter, Ulflingen; Cindy Denis Simoes (36), Lehrerin, Ulflingen; Ine Dormans (53), Ratsmitglied, Servior-Verwaltungsbeauftragte, Ulflingen; André Dumont (57), Ratsmitglied, CFL-Mitarbeiter im Ruhestand, Ulflingen; Tom Fourmann (26), Geograf, Ulflingen; Mario Glod (50), Schöffe, Lehrer, Huldigen; Suzy Gomes Matos (26), Juristin, Drinklingen; Marianne Meyers (57), Ratsmitglied, Apothekerin, Ulflingen; Romain Plümer (59), Ratsmitglied, CFL-Mitarbeiter im Ruhestand, Biwisch; George Soares (40), „Personal Coordinator“ bei Goodyear, Ulflingen; Christiane Stempel (57), Pflegehelferin, Ulflingen.

## Gemengewahlen 2017



Alle Listen und Kandidaten auf [wort.lu](http://wort.lu)